

PAUL ALVRE (Tartu)

ÜBER EIN ALS LEHNÜBERSETZUNG AUFTRETENDES ADVERB IM FINNISCHEN

Die finnische Schriftsprache kann den Begriff 'auch' im wesentlichen mit dem selbständigen Wort *myös* oder mit dem Suffix *-kin* ausdrücken, z. B. *minä myös tulen ~ minäkin tulen* 'ich komme auch'. In den Dialekten ist mit der gleichen Bedeutung auch der Ausdruck *kanssa, kans* (*minä kanssa tulen*), der die gleiche Herkunft hat wie das estnische Wort *ka* (*mina ka tulen*) verbreitet. Stellenweise hat aber die Funktion von 'auch' die kopulative Konjunktion *ja* 'und' angenommen.

Diesen doppelten Gebrauch von *ja* hat schon D. Juslenius in seinem Wörterbuch registriert: *Ja 'et, etiam, quoque; ock, också'* (Juslenius 1745 : 127); lediglich bloße Feststellung gibt es auch bei späteren Autoren (Genetz 1890 : 121; Latvala 1894 : 69; Itkonen 1969 : 149 u. a.), wobei keinerlei Versuche unternommen wurden, den Grund dieser Anwendungsweise zu erläutern. In den Grammatiken der finnischen Sprache wurde diese Erscheinung völlig außer acht gelassen (Ikola 1968; 1983; Itkonen 1982; Kettunen, Vaula 1958; Penttilä 1963; Setälä u. a. 1965). Ebenfalls wurde diesem Umstand in Abhandlungen, die sich mit Orthologieproblemen befassen (Saarimaa 1967; Pulkkinen 1969), keine Beachtung geschenkt. Das zeigt, daß sich der Gebrauch von *ja* mit der Bedeutung 'auch' wahrscheinlich nur auf das periphere finnische Sprachgebiet beschränkt und wohl kaum einen merklichen Einfluß auf den Gebrauch der Gemeinsprache ausübt.

Durch ein Studium finnischer Dialekttexte wird ersichtlich, daß der Übergang der kopulativen Konjunktion *ja* zur Funktion des Adverbs mit der Bedeutung 'auch' hauptsächlich in zwei Gebieten festgestellt werden kann: 1) in den sich in unmittelbarer Nähe des Russischen befindlichen südöstlichen Dialekten; 2) in der Nachbarschaft schwedischsprachiger Küstenabschnitte.

Im folgenden werden ausgewählte Satzbeispiele, die die adverbiale Bedeutung von *ja* verdeutlichen, vorgestellt. Das Beispielmateriale stammt aus zwei Quellen: Virtaranta 1982 (Ostdialekt) und Latvala 1894 (Westdialekt). Sowie *myös* und *kanssa* ist auch *ja* im Satz vor allem eine Ergänzung zum Verb, kann aber unmittelbar auch anderen Wortarten folgen, indem es sowohl nach seiner Satzstellung als auch seiner Bedeutungsnuancen dem Suffix *-kin* gleicht (zum letzteren s. NS II : 380—381).

Ostdialekt; *ja* als verbale Ergänzung: *Kiikar ol ja, mist katsottii* 'Ein Fernrohr war auch, durch das man guckte', *Sano jot «tääl o aika hyvää tää kahvi ja leipä», jos hää sa is ja* 'Sagte, daß «hier ganz gut sind, der Kaffee und das Brot» wenn, er es auch bekäme', *Olha siel ajurilloi ol ja* 'Waren dort Fuhrmänner, waren auch', *Inos olliit ja ne patterit viel* 'In Ino waren auch diese Batterien noch', *Naureet otettii ja* (= schriftspr. *otettiinkin*) *ens kesäm pois* 'Die Rüben hat man im ersten Sommer auch

weggenommen', *Ni meitä ol ja* (= schriftspr. *olikin*) *neljä miestä* 'So waren wir auch zu viert', *Mut sille* (*purjeveneelle*) *käi ja* (= schriftspr. *kävikin*) *nii onnettomaast* 'Aber mit diesem (Segelboot) pasierte auch so ein Unglück', *No mie lähi ja* (= schriftspr. *lähinkin*) 'Und dann ging ich auch' ... *ja myö alettii ja kylvää* '... und wir begannen auch zu säen'; *ja* nach Substantiv, Gattungs- oder Eigennamen: *Avvaa nyt tuo toine ikkuna ja auk* 'Mach auch dieses zweite Fenster auf', *No hailiiks ja toiset sannoit silakaks ja* 'Und die einen nannten (ihn) Strömling, die anderen auch «Killo», ... *naapurisha se oli kii yks venäläine ja* '... in der Nachbarschaft gab es auch einen Russen', ... *meijä kotirannaas ja naapuri miehii olliit* '... auch an unserem Heimatstrand gab es Nachbarmänner', *sillo ei olt tääl Suomees ja* ... *muuta töitä oikee mittää* 'dann gab es auch hier in Finnland nicht ... Arbeit erst recht nicht'; *ja* nach Pronomen: *No myö ja sit lähettii* 'Nun auch wir sind dann gegangen', *Ja meilt ja yks vene* (*myrskyssä kaatui*) 'Und auch von uns ein Boot (kippte im Sturm um)', *Mie tein niitä ja* 'Ich machte auch diese', *Ni sitä ja* 'So auch das'; *ja* nach Adverb: *No sillo ja ku Pietarist tullii* 'Nun auch dann, wenn man aus Petersburg kam', *Ko meilkii näät koton ja, ku...* 'Wenn bei uns auch zu Hause, wenn...'

Westdialekt; *ja* als verbale Ergänzung: *Se satu oli ja vähä mukava* 'Das Märchen war ganz prima', *Lautamiehille minä toin ja yhden potun* 'Eben dem Richter brachte ich eine Flasche', *Oliko nua työt käsketty ja?* 'Waren diese Mädchen auch befohlen worden?'; *ja* nach Substantiv: *Nyt on sitt häät ja Karviolla* 'Jetzt ist schließlich Hochzeit auch in Karvia', *Tuol on pölkkyyjä ja yks hyvä riitta* 'Dort gibt es auch Holzklötzer einen guten Haufen'; *ja* nach Adverb: *Sakki oli siälä ja yhdes joukos* 'Die Schar war auch dort zusammen'.

Mit westfinnischer Herkunft kommt *ja* 'auch' ebenfalls in A. Kivis Werken vor: *Minulla on pyssy ja* 'ich habe auch ein Gewehr' (NS II : 2). In mancher Hinsicht allgegenwärtig scheint die in der Umgangssprache auftretende betonte Redensart *minä menen ja ~ jah* 'ich gehe auch' zu sein.

Die Tatsache, daß die Aufzeichnungen zum Ausdruck *ja* aus verschiedenen Dialektgebieten mit der Bedeutung 'auch' ein ziemlich einheitliches Anwendungsmodell aufweisen, läßt den Gedanken an eine gemeinsame Herkunft des ost- und westfinnischen Auftretens entstehen. Außerdem scheint eine derartige Schlußfolgerung recht logisch zu sein, wenn man weiß, daß die vorhandene *ja*-Konjunktion germanischer Herkunft ursprünglich ebenfalls die Bedeutung 'auch' hatte (vgl. got. *jah* 'und, auch'; SKES I : 111). SKES hinterläßt im übrigen den irreführenden Eindruck, als könne man auch die Bedeutung 'auch' des finnischen *ja* auf den einmaligen germanischen Einfluß zurückführen. So entspricht das Vorhandensein alter Wurzeln dennoch nicht der Wahrheit, denn im Estnischen, Wotischen, Karelischen und Lappischen (mit Ausnahme des Kolt-Lappischen) ist von dieser Bedeutung nichts zu spüren; *ja* wird in diesen Sprachen nur als Konjunktion benutzt.

Für eine selbständige Entwicklung *ja* 'und' → *ja* 'auch' scheinen aber im Finnischen die entsprechenden Voraussetzungen zu fehlen. Wenn wir einen Blick auf das Karelische werfen, dann sehen wir auch dort die Verflechtung der Bedeutungen 'und' und 'auch' im gleichen Wort (vgl. *yöl i päiväl* 'in der Nacht und am Tag', *pietäh i ozroa palos* 'man baut Roggen auch auf Rodeland an'; KKS I : 421). Jedoch ist *i* dort eine russische Entlehnung und dessen Anwendungsnuancen sind auch aus der russischen Sprache übernommen worden (wo es wiederum seinerseits eine alte indoeuropäische Herkunft besitzt; КЭСРЯ 1971 : 167). Das östliche

und südöstliche finnische Dialektgebiet steht nicht so stark unter dem Einfluß des Russischen wie das Karelische, jedoch scheint es sich bei *ja* auch um eine aus dieser Gegend gekommene Lehnübersetzung zu handeln. Das Dialektgebiet der karelischen Landenge, von wo die vorgebrachten Beispiele stammen, ist das Gebiet gewesen, dessen Bevölkerung Jahrhunderte lang engen Kontakt zu Petersburg und Kronstadt hatte (s. dazu Virtaranta 1982 : 8, 66 u. a.). Durch Vermittlung der zweisprachigen Bevölkerung hat dann auch das Wort *ja* unter dem Einfluß des russischen *u* die Zusatzbedeutung 'auch' angenommen.

Analog ist die Sachlage in Westfinnland, wo *ja* 'auch' ebenfalls eine Lehnübersetzung ist, jedoch als Vorbild die schwedische Sprache diente. Schwed. *och* 'und' und *ock* (auch: *också*) 'auch' sind gleichlautend /äck/ (ШПС 1962 : 559), was wiederum auf der Basis der Zweisprachigkeit die Möglichkeit geschaffen hat, den Ausdruck *ja* auch als Adverb in den Gebrauch aufzunehmen.

Vom allgemeinsprachwissenschaftlichen Aspekt ist die bedeutungsmäßige Entwicklung des finnischen Wortes *ja* durchaus interessant, denn aus verschiedenen Richtungen kommende Einflüsse haben unabhängig voneinander zum gleichen Resultat geführt.

Was schließlich die gleichen Bedeutungen des Wortes *ja* ('und, auch') im Kolt-Lappischen betrifft, dann handelt es sich dort um eine reinregionale Erscheinung, um eine an Ort und Stelle unter dem Einfluß des Russischen entstandene Lehnübersetzung.

Abkürzungen

KKS I — Karjalan kielen sanakirja. Ensimmäinen osa. A—J, Helsinki 1968 (LSFU XVI); NS — Nykysuomen sanakirja. Lyhentämätön kansanpainos I—II, Porvoo-Helsinki 1966; КЭСРЯ — Н. М. Шанский, В. В. Иванов, Т. В. Шанская, Краткий этимологический словарь русского языка. Издание 2-е, исправленное и дополненное, Москва 1971; ШПС — Шведско-русский словарь, составила Д. Э. Миланова. Издание третье, Москва 1962.

LITERATUR

- Genetz, A. 1890, Suomen partikkelimuodot, Helsingissä.
 Ikola, O. 1968, Suomen kielen käsikirja, Helsinki.
 — 1983, Nykysuomen käsikirja. 7. tarkistettu painos, Espoo.
 Itkonen, T. 1969, Muoto-opin keruuopas, Helsinki (Tietolipas 59).
 — 1982, Kieliopas. 2. painos, Helsinki.
 Juslenius, D. 1745, Suomalaisen Sana-Lugun Coetus, Stockholm.
 Kettunen, L., Vaala, M. 1958, Suomen kielioppi, Porvoo-Helsinki.
 Latvala, S. 1894, Lauseopillisia havaintoja Luoteis-Satakunnan kansankielestä, Helsingissä (Ylipainos aikakauskirjasta «Suomesta».)
 Penttilä, A. 1963, Suomen kielioppi, Porvoo-Helsinki.
 Pulkkinen, P. 1969, Asiasuomen opas. Viides, uudistettu painos, Helsingissä.
 Saarimaa, E. A. 1967, Kielenopas. Tarkistanut Paavo Pulkkinen. Seitsemäs painos, Porvoo-Helsinki.
 Setälä, E. N., Nieminen, K., Ojajärvi, A. 1965, Suomen kielen oppikirja. Viides-toista painos, Helsingissä.
 Virtaranta, P. 1982, Länsi-Kannaksen murrekirja, Helsinki (SKST 353).

ПАУЛЬ АЛВРЕ (Тарту).

ОБ ОДНОМ КАЛЬКИРОВАННОМ НАРЕЧИИ В ФИНСКОМ ЯЗЫКЕ

Значение 'тоже' в финском литературном языке передается с помощью слова *myös* или суффикса *-kin* (*Minä myös tulen ~ Minäkin tulen* 'Я тоже приду'). В этом же значении употребляется в некоторых диалектах слово *ja*, имеющее обычно значение 'да'. Автор статьи утверждает, что наречие *ja* 'тоже' в восточных диалектах финского языка (*Myö ja lähettii* 'Мы тоже пошли') является калькой из русского языка (ср. рус. *и* 'да, тоже'), а в западных диалектах — калькой из шведского языка (ср. швед. *och* 'да' и *ock* 'тоже').